

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1. <u>Einleitende Bemerkungen</u>	4
2. <u>Annäherungen an das Phänomen Planung</u>	17
2.1. Planung als gesellschaftliche und menschliche Notwendigkeit	19
2.2. Planung als neuartiges Phänomen	27
3. <u>Planung im Ideologienstreit</u>	49
3.1. Zu konservativen Ideologien - zwischen Fortschrittszweifel, Fortschrittszwang und Macht	66
3.2. Zu liberalen Ideologien - zwischen Menschheitsgedanke, Besitzindividualismus und Notwendigkeit kollektiver Eingriffe zur Systemerhaltung	76
3.3. Zur sozialistischen Ideologie - zwischen Anpassung an geschichtliche Notwendigkeiten und freier Gestaltung von Geschichte	86
3.3.1. Planung in der sozialistischen Ideologie	
3.3.1.1. Planung in der bürgerlichen Gesellschaft	94
3.3.1.2. Planung in der Übergangsgesellschaft	98
3.3.1.3. Planung im Kommunismus und die nicht auflösbaren Zwänge	104
3.3.1.4. Marxismus und Wachstumskritik	108
3.4. Von Planungsideologie zur Planungstheorie	113
4. <u>Planungstheoretische Ansätze: Begriffe, Funktionen und Ziele</u>	117
4.1. Wissenschaftstheoretische Vorbemerkungen	117
4.1.1. Selektivität durch Begriffsbildung	129
4.1.2. Anforderungen an Planungstheorien	133
4.2. Planungstheoretische Ansätze und Typologierungsversuche	140

4.3. Planungsbegriffe	150
4.3.1. Planung als Kunst	150
4.3.2. Planung als neuartige Problemlösungs- methode	151
4.3.2.1. Planung als spezielle Entscheidungsmethode	153
4.3.2.1.1. Entscheidung über was ?	154
4.3.2.1.2. Entscheidung über Mittel	155
4.3.2.1.3. Entscheidung über Ziele	157
4.3.2.1.4. Planung als Ziel- und Mittelentscheidung	158
4.3.2.1.5. Planung als Durchsetzungs- aktivität	159
4.3.2.1.6. Planung als komplexer Gesamtprozeß	160
4.3.2.2. Planung als politisch- historischer Begriff	162
4.3.3. Planung als Aktivität außerhalb von Entscheidung	164
4.4. Planungsfunktionen, - zwecke, - ziele	166
5. <u>Demokratiethorien und demokratischer Maßstab</u>	174
5.1. Eine Vielzahl von Demokratiethorien	178
5.2. Empirische Grundlagen restriktiver Demokratie- theorien: Der unfähige Bürger ?	188
5.3. Demokratie und Entscheidungsprinzip	211
5.4. Der demokratische Maßstab	217
6. <u>Planungskonzepte und ihr Verhältnis zu demokra- tischen Entscheidungsprozessen</u>	236
6.1. Planung als Entscheidungs- und Durchsetzungs- konzept	236

6.1.1. Planung als künstlerisch-intuitive Arbeitsweise	239
6.1.2. Planung als Wertewandel und Zielerfindung	243
6.1.3. Planung als historisch-politische Aufgabe: Ordnungspolitik und Problemlösungskapazität	253
6.1.4. Planung als umfassende Problemlösungs-, Entscheidungs- und Steuerungsmethode entwickelter Gesellschaften	261
6.2. Planung diesseits von Entscheidungen: Entscheidungsvorbereitung	279
7. <u>Planung und Entscheidung</u>	299
7.1. Strukturierung von Planungsprozessen	299
7.2. Entscheidungen zur und in der Planung - das 'puristische Modell'	312
7.2.1. Die Planungsstufen im engeren Sinne	326
7.2.2. Prognosen: unsichere Kernpunkte der Planung	329
7.2.3. Implikationenplanung	343
7.2.4. Probleme der Rückübersetzung in den Entscheidungsbereich	346
8. <u>Planung, Partizipation und Verweigerung</u>	348
8.1. Planungskonzepte und Demokratiepotehtial	348
8.2. Funktionen von Planungspartizipation	352
8.3. Partizipation in Planungsprozessen: Erfahrungen und Probleme	355
8.4. Abhängigkeit von wohlmeinenden Planern ?	360
8.5. Technokratiekritik und Planungsverweigerung	363
9. Bibliographie mit Ergänzungsteil	371